

Erfahrungsbericht PISA Wintersemester 2016/2017

Vorbereitung

Da in Pisa **italienische Sprachkenntnisse** wirklich wichtig sind und man mit Englisch nicht unbedingt in jeder Situation weiterkommt, empfiehlt es sich vorher zumindest italienische Grundkenntnisse zu erwerben.

Ein Semester vor meinem Auslandsaufenthalt habe ich in Freiburg einen Sprachkurs auf dem Level A1 beim Sprachlehrinstitut besucht um schon mal wichtige Grundfähigkeiten wie Aussprache und erste Vokabeln zu lernen.

Außerdem habe ich vorbereitend den für ERASMUS-Studenten angebotenen Intensivkurs an der **Università per Stranieri in Siena** besucht und dort neben einer echt tollen Zeit und vielen neuen Bekanntschaften (die sich auch später in ihren ERASMUS-Städten über Besuch sehr gefreut haben) auch solide Grundkenntnisse gewinnen können. Am Ende des Kurses konnte ich ein A2 Zertifikat erwerben. Die Intensivkurse finden an mehreren Terminen statt und eine Teilnahme kann ich nur empfehlen!

Wohnung

Ich habe mein Zimmer im Voraus über Facebook gefunden aber der Großteil meiner Freunde und Bekannten hat sich vor Ort auf die Suche gemacht und die ersten Nächte im **Hostel Pisa** verbracht.

Die Freiwilligen von **ESN** (dem Erasmus Student Network) haben in ihrem Büro eine Kartei mit freien Zimmern, die sie an Erasmus Studenten vermitteln. Meistens ist es dann auch direkt möglich das Zimmer zu besichtigen und dann auch wenige Tage später einzuziehen.

Wirkliche Probleme eine Unterkunft zu finden, hatten die Wenigsten! Also **keine Angst**, wenn ihr vor dem Aufenthalt noch keine Wohnung gefunden habt.

Preislich sollte man für ein gut gelegenes WG-Zimmer mit mindestens 300 € rechnen.

Ich würde vor allem Mädchen raten sich keine Wohnung in der Nähe des Bahnhofes zu suchen, da sich in dieser Gegend durchaus zwielichtige Gestalten rumtreiben können.

Da man in Pisa meist zu Fuß, oder mit dem Fahrrad, von A nach B kommt, gilt insgesamt: **Umso zentraler, desto besser!**

Im Winter kann es auch in den Wohnungen **bitterkalt** werden, da die Zimmer nicht immer besonders gut isoliert sind. Also empfiehlt es sich auch für die Wintermonate eine dicke Decke mitzunehmen.

Vorsicht vor **Nachzahlungen und versteckten Nebenkosten**. Diese sind oftmals sehr unübersichtlich und werden zu für uns merkwürdigen Zeiten abgebucht. Also vorher unbedingt den Mietvertrag prüfen (auch dabei kann euch ESN helfen), oder bei den Mitbewohnern nachfragen, bevor ihr irgendetwas unterschreibt.

Auch sollte man eher nicht das eigene Fahrrad mitbringen, da Fahrräder trotz Schloss in Pisa meist direkt geklaut werden. Daher lieber ein billiges gebrauchtes vor Ort kaufen.

Ankunft in Pisa und erste Schritte an der Universität

Nach der Ankunft in Pisa sollte man so schnell wie möglich einen **codice fiscale** (Steuernummer) in der **Agenzia Fiscale** beantragen, da man ohne diesen keinen Mietvertrag abschließen und sich nicht in der Uni anmelden kann.

Wenn man sich eine italienische **SIM-Karte** anschaffen möchte, kann man dies einfach bei den Anbietern WIND oder TIM machen, die ihre Läden auf dem **Corso Italia** (der Haupteinkaufsstraße) haben.

Außerdem sollte man sich schnellstmöglich bei der italienischen Erasmus Koordinatorin **Dora Mancini** melden. Dora ist ein wahrer Schatz und versucht einem mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Leider spricht sie kaum Englisch, aber mit ein wenig gebrochenem Italienisch und Händen und Füßen findet man eigentlich immer eine Lösung. Sie beantwortet auch gerne Fragen zur **Immatrikulation**, dem Stundenplan etc.

Auch kann man sich an Professor **Greco Tommaso** wenden, der den Umgang mit Erasmus Studenten gewohnt ist und den Studenten bei Fragen mit Rat und Tat zur Seite steht.

Andere Erasmus Studenten in Pisa

Das Erasmus Leben in Pisa wird vor allem von der „Spanischen- Mafia“ geprägt.

Ein Großteil der Erasmus Studenten sind **Spanier**, die oftmals sehr in ihren Grüppchen bleiben, da die Meisten kaum Englisch sprechen und sich deshalb lieber auf Spanisch unterhalten.

Mein Freundeskreis bestand zum Großteil aus britischen, polnischen, tschechischen, belgischen und deutschen Erasmus-Studenten. Eine echt tolle Truppe mit der wir sehr viel unternommen haben, gereist sind und in der man sich schon nach wenigen Tagen als Teil einer Familie gefühlt hat.

Pisa lebt als eher kleine Stadt auf jeden Fall von seinen tollen Leuten.

Sprachkurs in Pisa

Es besteht die Möglichkeit einen **kostenfreien Sprachkurs** beim **Centro Linguistico (CLI)** in der Via Santa Maria zu besuchen. Dazu muss man zunächst einen Einstufungstest am Computer ablegen und wird dann je nach Ergebnis in einen Kurs eingeteilt. Um an diesen Tests teilnehmen zu können, muss man sich **online auf der Homepage des CLI anmelden**. Die Einstufungstests finden zu festen Terminen statt, die ebenfalls auf der Homepage angekündigt werden.

Um die **4 ECTS** für den Sprachkurs zu erhalten, darf man jedoch maximal an **3 Terminen** fehlen und muss einen Abschlusstest bestehen. Dieser findet am Computer statt und besteht aus Grammatik, Hörverstehen und einem Essay zu einem bestimmten Thema.

Möchte man einen weiteren Kurs im nächsten Semester belegen oder einen **Intensivkurs** in den Semesterferien machen, so kostet dies um die 60 €.

Der Unterricht im Sprachkurs fand in kleineren Klassen statt und bestand aus praktischen Konversationsübungen und Grammatik. Hier gab es im Gegensatz zu den juristischen Vorlesungen auch einige technische Hilfsmittel wie Folien, Filmausschnitte und Handouts. Unterrichtsbegleitend konnte man auch ein Skript bei einem nahegelegenen Copyshop kaufen.

Universität

Die Vorlesungen finden teilweise am **Polo Piagge** (einem etwas moderneren Gebäude) und teilweise im **Polo Carmignani** am **Piazza Cavalieri** statt. Die beiden Gebäude liegen gute 20 Minuten zu Fuß auseinander, also kann es sein, dass die Zeit zwischen den Vorlesungen knapp wird.

Der Unterricht findet fast **ausschließlich auf italienisch** statt und gerade für Sprachanfänger ist es sehr schwierig mitzukommen.

Jedoch kommen die Professoren einem bei den fast ausschließlich **mündlichen Klausuren** meist entgegen und bewerten etwas wohlgesonnener, wenn sie merken, dass man sich bemüht die Sprache möglichst fehlerfrei zu beherrschen.

Die Vorlesungen sind ganz anders als in Deutschland meist **Frontalunterricht**, bei dem der Professor sein Skript vorliest und die italienischen Studenten wortwörtlich mitschreiben oder die Vorlesung sogar mit dem Handy aufnehmen.

Skripte zu manchen Vorlesungen gibt es in der **Copisteria Ready** zu kaufen.

Da ich mich sprachlich nicht dazu in der Lage gefühlt habe eine Klausur abzulegen, wurde mir die große Übung im öffentlichen Recht nicht anerkannt. Jedoch habe ich diesen nach meiner Rückkehr nach Freiburg ohne Probleme nachgeholt.

Einzelne Kurse

Ich habe im Wintersemester **Storia del diritto romano** (Geschichte des römischen Rechts), **Filosofia del diritto** (Rechtsphilosophie) und Diritto dell'Unione Europea (Europäisches Recht) belegt. Die Einteilung zu den verschiedenen Professoren erfolgte nach den Anfangsbuchstaben unserer Nachnamen, da es sich bei den Vorlesungen in Rechtsgeschichte und Rechtsphilosophie um obligatorische **Erstsemestervorlesungen** handelte und die Gruppengröße sonst zu unübersichtlich gewesen wäre. Auch so war es jedoch oftmals **schwer einen Sitzplatz zu finden**, da die Vorlesungssäle oftmals voll besetzt waren.

Filosofia del diritto wurde von Professor **Franco Bonsignori** gehalten, der einiges an Erfahrung aufweisen kann und einen sehr angenehmen Vorlesungsstil hat.

Storia del diritto wurde von **Claudia Terreni**, einer relativ jungen und enthusiastischen Professorin unterrichtet, die die Studenten gut unterhalten kann.

Diritto dell'Unione Europea wurde von **Professor Antonio M. Calamia** gehalten der auch öfters von einem jüngeren Juniorprofessoren vertreten wurde. In dieser Vorlesung gab es auch Vorträge von internationalen Dozenten wie z.B. einer mexikanischen Professorin. Alle Vorlesungen fanden 2 Mal pro Woche statt

Den Dozenten war es insgesamt sehr wichtig, dass sämtliche Fragen (auch nach der Stunde) auf Italienisch gestellt wurden und ermutigten uns durchgehend uns auch unter uns Freiburger Studenten nicht nur auf Deutsch zu unterhalten. Der Kontakt zu italienischen Studenten war jedoch äußerst schwer, da diese meist unter sich bleiben und es aufgrund der Sprachbarriere schwierig war sich als Teil des Kurses zu fühlen.

Wie schon erwähnt ist der Vorlesungsstil der italienischen Professoren größtenteils Frontalunterricht.

Handouts, Präsentationen in der Vorlesung, eine online Präsenz oder sonstige **Lernmaterialien gab es in diesen Vorlesungen nicht.**

Da ECTS auch auf **Anwesenheit** gegeben werden können, empfiehlt es sich eine Anwesenheitsliste anzufertigen und sie dem Dozenten vor jeder Stunde vorzulegen. So kann der persönliche Arbeits- und Zeitaufwand nachgewiesen werden.

Leben in Pisa

Pisa ist eine ziemlich kleine, aber lebendige Stadt. Vor allem im Sommer ist das Stadtbild vor allem in der Nähe des schiefen Turmes von **Touristen** geprägt.

Mit dem Sightseeing-Programm für Gäste ist man zwar schnell durch, jedoch ist es nur ein Katzensprung nach **Florenz**, wo es ein wenig mehr zu besichtigen gibt.

In der ersten Woche organisiert ESN eine „**Welcome Week**“ mit zahlreichen Ausflügen und Partys. Diese sollte man nicht verpassen, da man hier schnell neue Leute kennenlernen kann. Insgesamt ist **ESN sehr aktiv** und organisiert zahlreiche tolle Ausflüge, Wochenendtrips (z. B. das Evento Nazionale in Rom) und Partys.

Zentrale **Supermärkte** sind Mangelware in Pisa, daher sollte man bei der Wohnungssuche durchaus darauf achten in der Nähe eines solchen zu wohnen. Die zwei

am häufigsten frequentierten Supermärkte sind wohl PAM und Conad am Ende des Corso Italia. Es gibt zwar auch größere Supermärkte, diese liegen jedoch außerhalb und sind ohne Auto eher schwer zu erreichen.

Vorsicht vor **Diebstählen**! Sehr viele Erasmus-Studenten sind Taschendieben zum Opfer gefallen und haben ihr Handy, ihre Brieftasche oder ihren Ausweis nie wieder gesehen.

ESN hat zahlreiche Kooperationen mit verschiedenen Läden in Pisa (unter anderem dem Fitnesscenter **#Ready**), die vergünstigte Konditionen für Erasmus-Studenten haben.

Nachtleben

Pisa ist eine **Studentenstadt** und das Nachtleben daher sehr lebendig. Jedoch gibt es keine wirklich große Auswahl an Clubs und Bars, weswegen man sich doch oft in denselben Bars wiederfindet. Der Großteil des Nachtlebens spielt sich bei gutem Wetter aber eh meist **draußen** auf den Plätzen (Piazza Garibaldi, Vettovaglie ode Cavalieri), oder direkt an der Ponte Mezzo am Arno (dem Fluss der durch Pisa fließt) ab.

Die Treffpunkte schlechthin sind das **Bazeel** direkt am **Piazza Garibaldi** (Bar mit Tanzfläche; hier finden auch die meisten ESN Stammtische und Treffen statt), das **Akuaketa** (eine größere Disko im Zentrum der Stadt) oder auch das **Lumiere** (zentrale Diskothek).

Auch der **Aperitivo** mit Freunden (man zahlt einmalig ca. 4 - 6 € für einen Drink und bekommt dazu all you can eat am Buffet) ist eine beliebte Abendaktivität.

Reisen

Ein großer Vorteil an Pisa ist, neben seiner zentralen Lage, auch der **fußläufig erreichbare Flughafen** von dem aus zahlreiche billige Ryanair-Flüge starten.

In ca. 1 Stunde ist man für ca. 8 € mit dem Zug in **Florenz**. Die Stadt ist prädestiniert zum Sightseeing und um Besuch herumzuführen. Außerdem fanden dort auch einige ESN-Partys statt.

Eines meiner Highlights war unter anderem ein Tagesausflug nach **Cinque Terre** (gute 2 Stunden von Pisa mit dem Zug entfernt). Auch am Meer (**Marina di Pisa** oder **Viareggio**) ist man in ca. 30 Minuten mit dem Bus oder dem Zug. Weitere tolle Ausflugsziele in der Toskana sind **Lucca, Siena, San Gimignano** oder **Volterra**.

Während unserer Erasmuszeit haben wir es geschafft fast jede größere Stadt in Italien zu besuchen und zahlreiche Ausflüge (Dank Ryanair auch nach Edinburgh und in die Schweiz) zu machen.

Zu erwähnen ist auch, dass es in Italien kein Zugmonopol gibt und es sich deswegen durchaus lohnt verschiedene Angebote zu vergleichen (z. B. bei Trenitalia oder Italotreno).

Kosten

Ich habe das Semester als sehr kostenintensiv erlebt, da gerade die Kosten für **Lebensmittel** verglichen mit Deutschland **höher sind**. Außerdem gibt man natürlich auch viel Geld für zahlreiche Unternehmungen und fürs Reisen aus. Man sollte also mit deutlich **höheren Ausgaben** als in Deutschland rechnen.

Fazit

Obwohl ich mich ursprünglich weder für Italien noch für Pisa beworben habe, bereue ich es auf keinen Fall den Platz in Pisa angenommen zu haben!

Auch wenn mir das Auslandsemester akademisch nicht sehr viel gebracht hat, war es gerade in persönlicher Hinsicht eine große Bereicherung für mich und ich habe das Gefühl

nach meiner Rückkehr selbstbewusster geworden zu sein. Auch konnte ich solide sprachliche Grundkenntnisse schaffen.

Insgesamt war es ein unfassbar bereicherndes Semester, das ich für kein Geld der Welt missen wollen würde und jedem nur weiterempfehlen kann.